

Impressum - die Schweizer Journalistinnen
Comedia
Schweizer Syndikat Medienschaffender
Verein «Konferenz der ChefredaktorInnen »
Stiftungsaufsicht EDI

Massagno / Interlaken, 13. März 2008

Jahresbericht 2007 der Stiftung «Schweizer Presserat»

zu Händen der Träger der Stiftung und der Aufsichtsbehörde (gemäss Art. 5 Abs. 7 des Stiftungsreglements der Stiftung «Schweizer Presserat»).

1. Zusammensetzung des Stiftungsrates

Seit dem Frühsommer 2007 gehört Beat Grossenbacher, Chefredaktor des «Journal du Jura», dem Stiftungsrat als Nachfolger des per 1. Mai 2007 zurückgetretenen Andreas Netzle an.

Ab 1. November 2007 ersetzt Rainer Stadler den auf diesen Zeitpunkt hin zurückgetretenen Reinhard Eyer.

Ab dem 1. Januar 2008 ersetzt zudem Valerie Perrin, Gewerkschaftssekretärin des SSM, die per Ende 2007 zurücktretende Delta Geiler.

2. Stiftungsratssitzungen 2007

2.1 Am 7. März 2007 wählte der Stiftungsrat Dominique von Burg, Redaktor bei der «Tribune de Genève», als Nachfolger von Peter Studer zum neuen Präsidenten des Presserates ab dem 1. Januar 2008. Weiter diskutierte der Stiftungsrat das Zwischenergebnis der Verhandlungen i.S. Trägerschaftserweiterung auf Verleger und Veranstalter und erteilte der Verhandlungsdelegation ergänzende Weisungen. Schliesslich verabschiedete der Stiftungsrat die Jahresrechnung und den Jahresbericht der Stiftung und nahm – in Anwesenheit von Presseratpräsident Peter Studer – Kenntnis vom Jahresbericht des Presserates.

2.2 Am 20. Juni 2007 nahm der Stiftungsrat das mit dem Verband Schweizer Presse ausgehandelte vorläufige Verhandlungsergebnis i.S. Trägerschaftserweiterung vorbehaltlich der noch ausstehenden Verhandlungen mit der SRG und der Würdigung durch die Trägerverbände vorerst einmal positiv entgegen und erklärte die erste Phase der

Verhandlungen damit als abgeschlossen. Er beauftragte eine Verhandlungsdelegation, bis im Herbst 2007 die ergänzenden Gespräche mit der SRG zu führen. Weiter diskutierte der Stiftungsrat das Ergebnis der quantitativen Befragung zum Thema «Das Bild des Schweizer Presserates» und erteilte der Fachhochschule Winterthur den Auftrag für eine ergänzende qualitative Studie.

2.3 An einer a.o. Sitzung vom 18. Oktober 2007 diskutierte der Stiftungsrat das Zwischenergebnis der Gespräche mit der SRG und erteilte der Verhandlungsdelegation Weisungen für die letzte Verhandlungsrunde. Weiter bereitete der Stiftungsrat die für die Novembersitzung anstehenden Gesamterneuerungswahlen vor.

2.4 Am 28. November 2007 wählte der Stiftungsrat für die zurücktretenden Peter Studer, Sylvie Arsever, Kathrin Lüthi und Jean-Pierre Graber folgende neue Presseratsmitglieder: Sonja Schmidmeister, Zürcher Korrespondentin des Schweizer Radios, Klaus Lange, Textdirektor des «SonntagsBlick», Michel Bühler, freier Journalist und Fotograf sowie Anne Seydoux, CVP-Ständerätin des Kantons Jura. Als neuer Vizepräsident des Presserates wurde Edy Salmina, Leiter Information RTSI, gewählt. Wegen noch nicht bereinigter Differenzen bei den Gesprächen mit der SRG beschloss der Stiftungsrat, den Entscheid betreffend Trägerschaftserweiterung um ein halbes Jahr zu verschieben. Er beauftragte die Verhandlungsdelegation, noch einmal klärende Gespräch mit der SRG und dem Verband Schweizer Presse zu führen. Wegen des ungewissen Ausgangs der weiteren Verhandlungen verabschiedete der Stiftungsrat für das Jahr 2008 vorerst bloss ein provisorisches Budget.

2.4 Zusätzlich zu den Stiftungsratssitzungen traf sich der Stiftungsausschuss 2006 an vier Sitzungen am 8. Mai, 14. August, 18. Oktober und 12. Dezember.

2.5 Am 28. Februar, 28. März und 24. April fanden Verhandlungsrunden i.S. Trägerschaftserweiterung mit dem Verband Schweizer Presse, am 25. September, 2. Oktober und 23. Oktober solche mit der SRG statt.

3. Aktivitäten des Presserates im Jahr 2007

Hierzu ist wie üblich in erster Linie auf den Jahresbericht des Presserates und die zugehörige Statistik zu verweisen. Das Beschwerdevolumen blieb im Berichtsjahr ebenso stabil wie die Zahl der am Jahresende hängigen Beschwerden. Es braucht nach wie vor weitere ausserordentliche Anstrengungen, damit sämtliche Beschwerdeverfahren endlich wieder innert erwünschter, kurzer Frist abgeschlossen werden können.

Der Stiftungsrat bedankt beim Presseratspräsidium und allen Mitgliedern wiederum für ihre wertvolle Arbeit.

4. Umsetzung der Projekte 2006-2008

Von den für die Jahre 2006-2008 vorgesehenen Projekten konnten im Berichtsjahr die Umfrage über den Presserat sowie die Neugestaltung der reglementarischen Grundlagen in abgeschlossen werden. Auf das Jahr 2008 verschoben wurde hingegen vorerst der als Ersatz des «Vademekums» vorgesehene Ratgeber zur Praxis des Presserates.

5. Verhandlungen über die Erweiterung der Trägerschaft

Die Verhandlungen über die Erweiterung der Trägerschaft bildeten den Schwerpunkt des Berichtsjahrs. Im Frühjahr konnte eine vorläufige Einigung mit dem Verband Schweizer Presse erzielt werden. In einer zweiten Verhandlungsphase sollte danach auch die SRG in die Erweiterung eingebunden werden. Hier ging es in erster Linie darum, eine für alle Beteiligten akzeptable und praktikable Abgrenzung zwischen Presserats- und rundfunkrechtlichen Verfahren (Ombudsstellen; Unabhängige Beschwerdeinstanz) zu finden. Dabei kamen sich die Parteien zwar sehr nahe, konnten sich aber nicht wie gewünscht bis im Herbst 2007 einigen. Deshalb soll nun anfangs 2008 noch einmal ein Anlauf unternommen und die Trägerschaftserweiterung nach Möglichkeit per 1. Juli 2008 umgesetzt werden. Vorausgesetzt, die insbesondere auch wegen des andauernden vertragslosen Zustands in der Printbranche der Deutschschweiz skeptische Basis der Journalistenverbände lässt sich bis dahin überzeugen.

6. Abschied von Peter Studer und Sylvie Arsever

Per Ende 2007 ist Peter Studer nach insgesamt achtjähriger Tätigkeit als Presseratspräsident von seinem Amt zurückgetreten. Der Stiftungsrat hat davon mit Bedauern Kenntnis genommen. Mit diesem Jahresbericht möchte der Stiftungsrat seine höchste Anerkennung für die von Peter Studer geleistete, ausserordentlich engagierte und aufopferungsvolle Aufbauarbeit ausdrücken. Er hat als Nachfolger von Roger Blum den Presserat in den letzten acht Jahren noch einmal bekannter gemacht. Gemäss der Umfrag zum «Bild des Schweizer

Presserates» wird dieser heute von einer grossen Mehrheit (mehr als 80% der Befragten) als kompetent, praxisnah und aktiv wahrgenommen. Diese qualitativ hochstehende Fundament des Presserates dürfte auch seinem Nachfolger die Arbeit wesentlich erleichtern.

Noch länger als Peter Studer – nämlich von 1994 bis 2007 – gehörte die ebenfalls per Ende 2007 zurückgetretene Vizepräsidentin Sylvie Arsever dem Presserat an. Sie hat – zusammen mit Daniel Cornu und den Mitgliedern der 2. (Westschweizer) Kammer massgeblich dazu beigetragen, dass der Presserat – wie die Umfrage gezeigt hat – auch in der Romandie einen hohen Bekanntheitsgrad geniesst. Dies ist auch deshalb nicht selbstverständlich, weil es im benachbarten Frankreich keinen nationalen Presserat gibt, der als Vorbild dienen könnte. Auch bei Sylvie Arsever bedankt sich der Stiftungsrat für ihr jahreslanges Engagement.

6. Verabschiedung des Jahresberichts

Der Jahresbericht 2007 wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 13. März 2008 verabschiedet.

Stiftung «Schweizer Presserat»

Enrico Morresi, Stiftungsratspräsident

Martin Künzi, Sekretär des Stiftungsrates